



**Brigitte Meier**  
Sozialreferentin

Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE  
GRÜNEN/ROSA LISTE

Rathaus

12/02/15

Antrag Nr. 14-20 / A 01339 von der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/ROSA LISTE  
vom 26.08.2015, eingegangen am 26.08.2015

Az.: D-HA II/V1 4424-2-0010

### **Wo die wilden Kerle wohnen – ein Kreativquartier für Kids**

Gz.: S-II-KJF/JA

Sehr geehrte Frau Stadträtin Demirel,  
sehr geehrte Frau Stadträtin Koller,  
sehr geehrte Frau Stadträtin Krieger,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Krause,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Utz,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass das Jugendamt in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Planungsreferat sowie freien Trägern der Jugendarbeit nach einer zentralen Örtlichkeit in München sucht, auf der ganzjährig attraktive und nichtkommerzielle Angebote für Kinder stattfinden, mit ausreichend Platz sowohl für dauerhafte als auch temporäre Angebote wie beispielsweise Mini-München.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 26.08.2015 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Suche nach einem dauerhaften und zu angemessenen Kosten verfügbaren Ort für die im Zweijahresturnus stattfindende Spielstadt Mini-München ist nach wie vor Ziel des Sozialreferats. Hierzu ist eine Fläche von 5.000 bis 6.000 qm für den Innenbereich und 3.000

Orleansplatz 11  
81667 München  
Telefon: 089 233-48640  
Telefax: 089 233-48575

bis 4.000 qm für den Außenbereich notwendig.

Für Kinder ist es generell wichtig, im eigenen Sozialraum attraktive Angebote für ihre Freizeitgestaltung zu erhalten, die sie gut erreichen können, da die Mobilität von Kindern eingeschränkt ist. Vor allem im Hinblick auf den Ausbau der Ganztagsangebote an Schulen, sind kurze Wege notwendig, damit Kinder ihren Interessen in der noch verbleibenden Zeit nachgehen können.

Die Einrichtungen in den Stadtteilen (Freizeitheime, Familienzentren, Familienbildungsstätten, Stadtteilzentren, Schulen, Sportvereine etc.) bieten bereits eine breite Palette an kreativen, kulturellen, sportlichen und anderen Angeboten, um die Bedarfe von Kindern und ihren Familien zu decken. Dadurch wird ermöglicht, dass Kinder diese auch unabhängig von ihren Eltern wahrnehmen können.

Ein zentral gelegenes Kreativquartier für Kinder in der oben genannten Größenordnung ist nicht grundsätzlich für alle Kinder und Eltern erreichbar und birgt darüber hinaus eine Konkurrenz für bereits bestehende und etablierte dezentrale Einrichtungen in den Stadtteilen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Brigitte Meier